

Leseprobe

Gary Northfield

Julius Zebra - Boxen mit den Briten

»Das Zebra sorgt für jede Menge Lacher bei seinen jungen Lesern.« *Neue Presse Hannover*

Bestellen Sie mit einem Klick für 11,00 €



Seiten: 288

Erscheinungstermin: 31. Oktober 2016

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Gary Northfield
Julius Zebra
Boxen mit den Briten

Gary Northfield

JULIUS ZEBRA

Boxen mit den Briten



Aus dem Englischen von Friedrich Pflüger

Mit Illustrationen von Gary Northfield

Bei diesem Buch wurden die durch das verwendete Material und die Produktion entstandenen CO₂-Emissionen ausgeglichen, indem der cbj Verlag ein Projekt zur Aufforstung in Brasilien unterstützt.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter:
www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001



Penguin Random House
Verlagsgruppe FSC® N001967



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

*Für meine wunderbare Freundin
und Bürogenossin Sarah McIntyre*

*Wie immer mit besonderem Dank an Lizzie & Jack
und an Lucie für ihre Fähigkeiten als Herausgeber und Gestalter
sowie ihr unerschöpfliches Reservoir an Geduld*

6. Auflage

© 2016 by Gary Northfield

Published by arrangement with Walker Books Limited, London SE11 5HJ.
All rights reserved. No part of this book may be reproduced, transmitted, broadcast or stored in an information retrieval system in any form or by any means, graphic, electronic or mechanical, including photocopying, taping and recording, without prior written permission from the publisher.

Die Originalausgabe erschien 2016 unter dem Titel »Julius Zebra – Bundle with the Britons!« bei Walker Books Ltd., London.

© 2016 für die deutschsprachige Ausgabe cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Übersetzung: Friedrich Pflüger

Illustrationen: © Gary Northfield

Umschlaggestaltung: init | Kommunikationsdesign, Bad Oeynhausen,
unter Verwendung des Originalumschlags © Gary Northfield

jb · Herstellung: sto

Satz: Uhl+Massopust, Aalen

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-16393-1

Printed in Germany

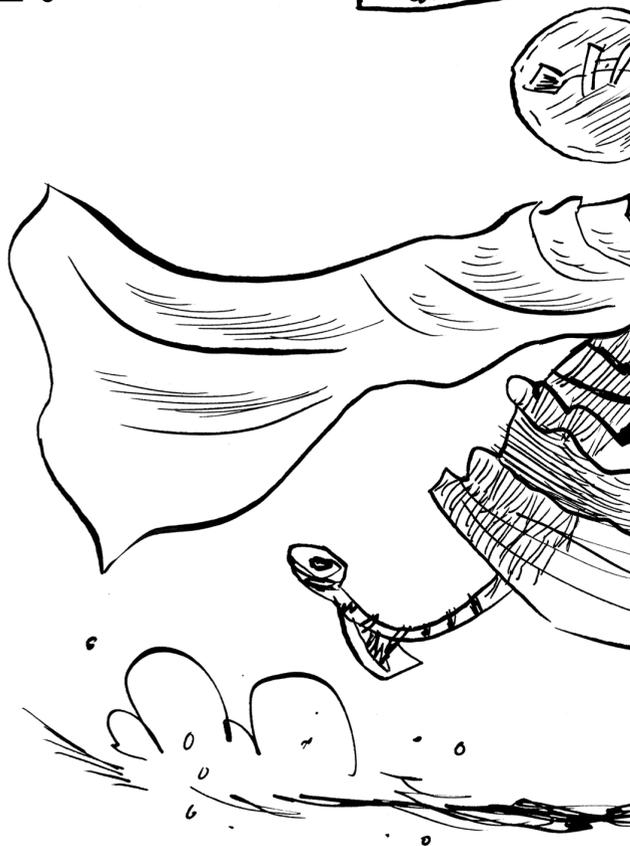
www.cbj-verlag.de

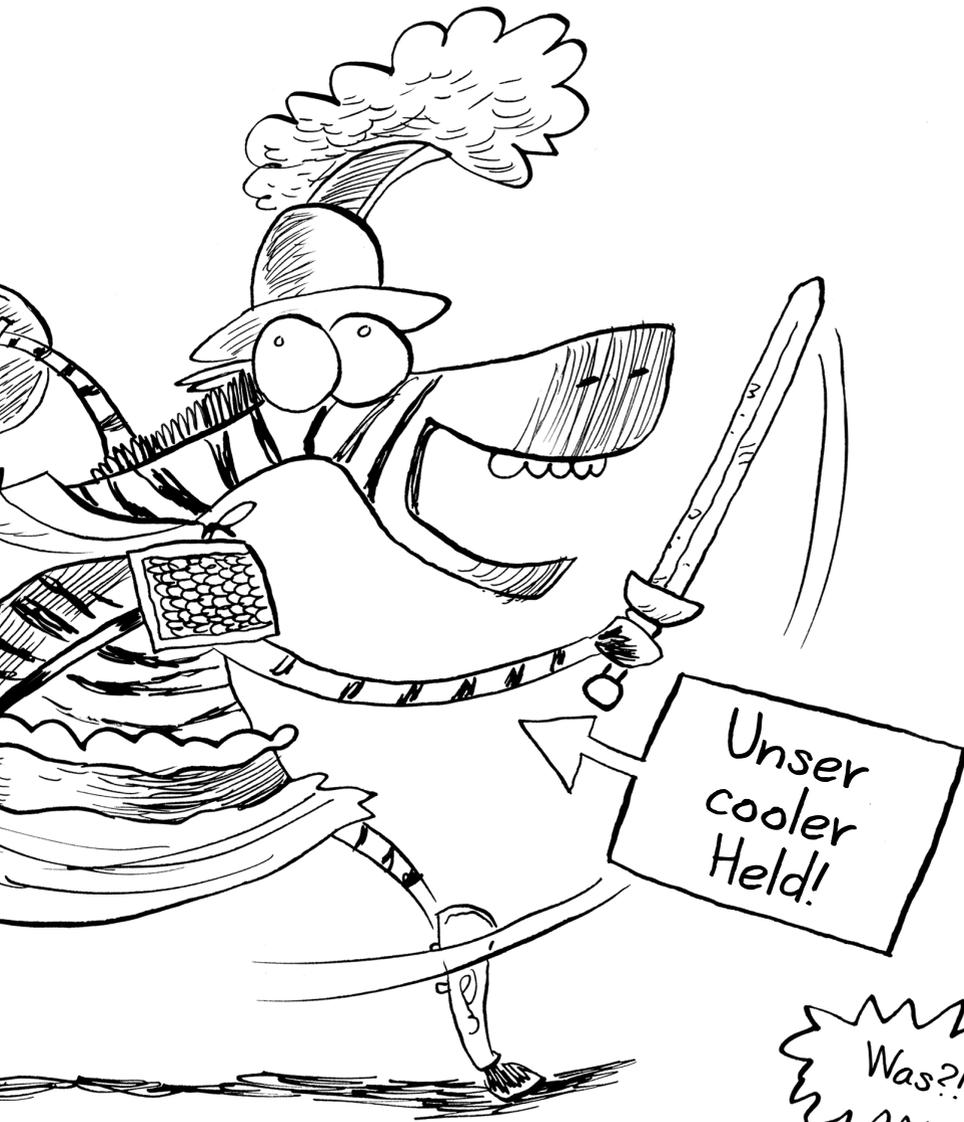
Inhalt

Einleitung	VI
Der Held des Volkes	XI
Zebramanie!	XXVIII
Römische Ferien!	XLIII
Alle an Bord!	LIV
Stinkloch	LXIX
Unter Fischen	LXXXI
Grausiges Britannien	XCIII
Britannien rockt	CIV
Londinium ruft	CXVI
Wie zu Hause	CXXIV
Matsch, Schweiß und Tränen	CXXXIV
Britannien sucht den Superstar	CXLVIII
Wenn Schweine fliegen könnten!	CLIV
Kuhtastrophe	CLXIX
Jede Menge Ärger	CLXXXV
Es braut sich was zusammen	CCII
Andere Länder, andere Sitten	CCXII
Er kam, er sah, er sperrte ihn ein	CCXXVI
Bis an die äußerste Grenze	CCXXXIII
Hadrian rastet aus	CCXXXVIII
Brüder durch dick und dünn	CCLIV
Waffenbrüder	CCLXIV
Nachwort	CCLXIX
Römische Zahlen	CCLXXIII
Garys römische Besonderheiten	CCLXXVII
Felix' fabelhafte Steinsammlung	CCLXXX
Über den Autor	CCLXXXII

Du glaubst, du weißt Bescheid über

JULIUS ZEBRA?





Nun, da liegst du wohl

FALSCH!



Die meisten Leute glauben,
dass JULIUS ZEBRA...

Ich weiß alles!

Schlaues Gnu

Den stinkenden See
hasst!

Blaargh!
Schmeckt
widerlich!

Pipi-
wasser

Leck!

Ziemlich der Loser ist!

liiiihh!!

Lass mich runter!

Gemeiner
Bruder!

Haha!

Wahrscheinlich
gefressen wird...

MAMPF!

Schon wieder!
Seufz...

Geschieht
ihm recht.

Aber SO ist er
WIRKLICH!!

Lass mal
hören.



Mag gerne Haferschleim!

Lecker!



Kommt mit Löwen
prima klar!

Julius! Dein
Schwert!

KLONK!

Autsch! Pass
doch auf!



GLADIATORENCHAMPION!

ZEBRA!

ZEBRA!

Uuund
tschüss!

KLONK!



«Kapitel eins»

Der Held des Volkes



Im lauten, miefigen Gedränge der Straßen von Rom kam sich Julius vor wie Cäsar persönlich! Hier stank es zwar schlimmer als das Hinterteil eines Gnus und ziemlich genauso wie am stinkenden See zu Hause, aber anders als dort liebten ihn hier ALLE.

Seit seinem überraschenden Sieg vor einem Monat im Kolosseum, Roms größter Arena, war Julius als Gladiator zu einem SUPERSTAR geworden!

Die Geschichten über seine Taten verbreiteten sich wie Lauffeuer im ganzen Reich. Von überall her kamen Leute, nur um Julius kämpfen zu sehen, was er sichtlich genoss.



Neben ihm tippelte sein Freund Cornelius, das Warzenschwein. Cornelius war ziemlich winzig und musste im Gewimmel höllisch aufpassen, dass keiner auf ihn trat.



»Ruhig Blut, Cornelius!«, sagte Julius und winkte seinen Fans zu. »Wir haben noch MASSIG Zeit. Lass sie noch ein bisschen genießen, dass sich ihr Held unters Volk mischt.«

Plötzlich kam ein schmutzeliges kleines Mädchen mit einer zerschlissenen Pergamentrolle auf sie zu.



Julius zerzauste dem kleinen Mädchen das Haar. »Aber natürlich, meine Kleine – hast du auch Tinte dabei?«

Das Mädchen machte ein trauriges Gesicht. »Nein«, seufzte es.

Julius blickte sich suchend nach etwas um, womit er einen Abdruck machen konnte. »Ich könnte doch in den Matsch treten, oder? Dann hättest du deinen persönlichen Matschabdruck von Julius Zebra!«

Das Mädchen strahlte. »Oh, ja, bitte, Herr Zebra, das wäre wunderbar! Danke!«

Julius bückte sich, drückte den rechten Vorderhuf in den Matsch und setzte ihn dann behutsam auf das ausgerollte Pergament. Der Abdruck war perfekt.

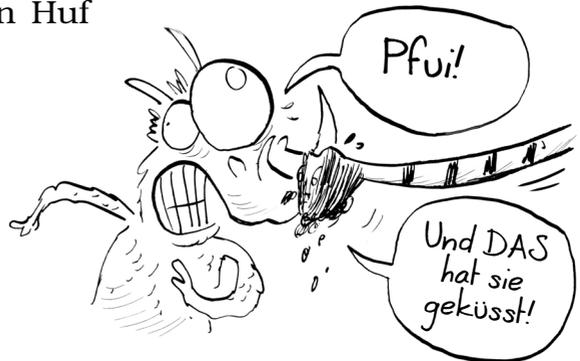


»DAS IST SO SUPER!!! DANKE, HERR ZEBRA!!!«,
quietschte das Mädchen. »ICH LIEBE DICH!!!«

Sie küsste den Hufabdruck und rannte zu ihren
Freundinnen, die in der Nähe standen, wie die Mäuse
fiepten und vor Freude über das Andenken aufgeregt
herumhüpften.

Julius schnüffelte an seinem Huf und verzog die Nüs-
tern. »Ups, das war kein gewöhnlicher Matsch.«

Er hielt Cornelius den Huf
zum Schnuppern hin.



»Schnell!«, sagte Cornelius. »Machen wir, dass wir wegkommen, bevor sie es bemerkt.« Und sie flitzten durch die Menge davon.

»WARTET!«, rief jemand. »WO WOLLT IHR DENN HIN?! WARTET AUF MICH!« Eine Antilope kam mit einem Stein aus einem Laden gesprungen.



»Lass mich raten, Felix«, sagte Julius. »Einen Stein vielleicht?«

»Nun!«, sagte Felix stolz. »Was ihr hier seht, ist ein wahrhaftiges Stück von der PYRAMIDE VON GISEH IN ÄGYPTEN!!!«

Cornelius musterte den Stein eingehend. »GISEH ist daran höchstens der schlitzohrige Kerl, der dir den wertlosen Dreck angedreht hat!«, schnaubte er. »Diese Händler reiben sich doch die Hände, kaum dass sie dich sehen, Felix. Warum kaufst du ständig diese blöden Steine?«



»Lass gut sein«, sagte Julius. »Wo bleiben die anderen? Wir wollten uns doch um Mittag hier treffen!«

»Genau!«, pflichtete Cornelius bei. »Wie schon gesagt, müssen wir zum Kolosseum zurück. Julius hat doch nachher diesen wichtigen Kampf in Anwesenheit des Kaisers zur Feier der Quinquatria!«



»Die Feier der *Quinquatria!*«, verbesserte Cornelius.
»Es ist ein Fest zu Ehren von Minerva, der Göttin der Weisheit. Es ist also kein Wunder, dass du noch nicht von ihr gehört hast.«

»Unverschämtheit!«, schnaubte Felix.

Julius legte die Arme um seine Freunde. »Schluss, ihr beiden!«, sagte er und lachte. »Vergesst nicht, dass uns Kaiser Hadrian endlich die FREIHEIT versprochen hat, wenn ich diesen Kampf gewinne!«

»JULIUS!«, rief jemand aus der Menge. »JULIUS, WARETE!«

Julius drehte sich um und wollte schon den nächsten Fan begrüßen, blickte aber ins glänzend scharfe Gebiss eines grinsenden Krokodils.

»LUCIA!«, rief Julius vor Freude. »Wie war es beim Wagenrennen?«

»UN-FASS-BAR!«, antwortete sie.



»Und Rufus hat ein Geschenk für dich gefunden«, quiekte sie.

»Wirklich?«, fragte Julius aufgeregt und klatschte mit den Hufen. Ein langer Schatten fiel auf ihn, als sein Freund, die Giraffe, sich zu ihm herunterbeugte.

»O ja!«, antwortete Rufus und reichte dem neugierigen Zebra eine winzige Statue.

»Wir hatten ja keine Ahnung, WIE beliebt du bist!«, sagte Lucia. »Schau! Eine kleine Figur von DIR!«



»Ist ja GROSSARTIG!« Felix lachte. »Sogar dein irrer Blick passt!«

Julius kniff die Augen zusammen: »WELCHER IRRE BLICK?«

Rufus lenkte rasch von der taktlosen Antilope ab: »An einem Stand haben sie Hunderte davon verkauft! Jetzt bist du RICHTIG berühmt!«

Wie auf Kommando drängte sich eine begeisterte Menschenmenge um die Tiere, um den Superstar der Gladiatoren zu sehen, der ihre Straße entlangkam.

»Kommt schon!«, sagte Cornelius. »Wir sollten jetzt wirklich zur Schule zurück, bevor sie uns hier in Stücke reißen.«

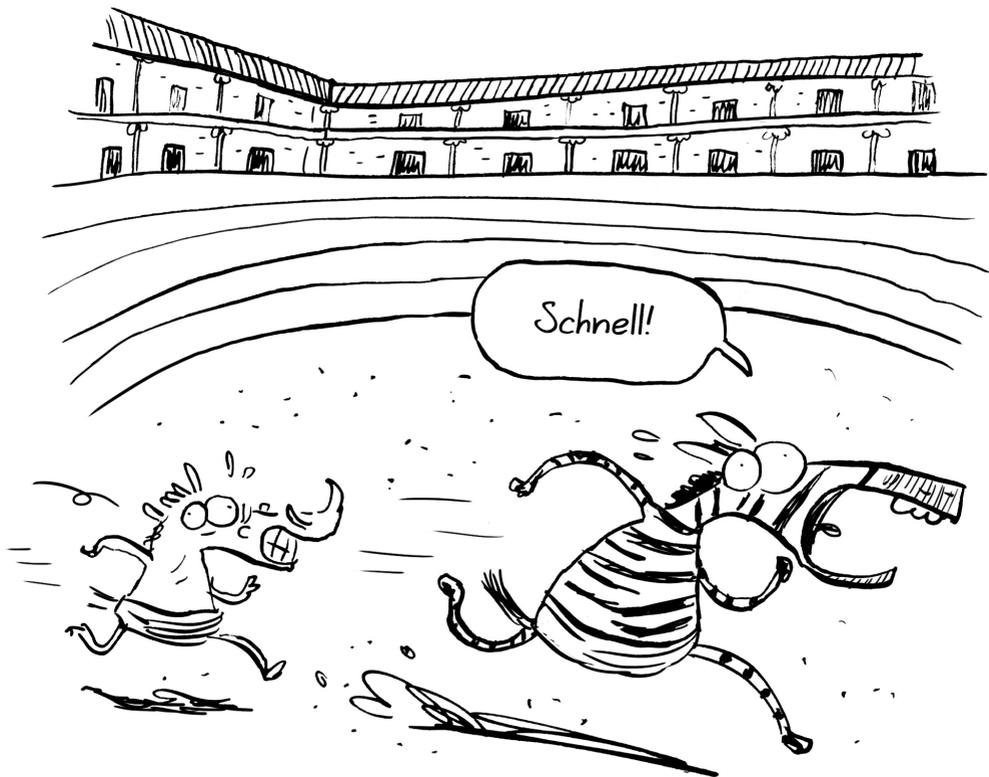


Sie drängten sich durch die verzückte Menge zurück zur Hauptstraße, die durchs Herz von Rom führte. Sie sausten unter den Bögen des großen Aquädukts hindurch, vorbei am prächtigen Palast auf dem Hügel und weiter auf die gewaltigen Steinmauern des Stadions zu, die am Horizont aufragten.



Sie liefen an den Menschenmassen vor dem Kolosseum und auch an der Arena vorbei.

Am Ziel, einem unscheinbaren, rechteckigen Gebäude neben dem Amphitheater, huschten sie an den Torwachen vorüber und kamen in den großen, ebenfalls zu einer kleinen Arena ausgebauten Hof.



Sie waren im Ludus Magnus, der größten und besten Gladiatorenschule von Rom, dem Zuhause von Julius und seinen Freunden. Man hörte das *Klick-Klack* von Holzschwertern, mit denen die Gladiatoren ihre Fertigkeiten im Kampf schulten, aber jetzt war keine Zeit, um zuzusehen. Sie rannten hinunter zum Tunnel und wollten rüber in die Untergeschosse des Kolosseums, aber ein ausgemergelter, mürrischer Löwe stellte sich ihnen in den Weg.

